

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 10.02.1766-13.03.1766

20. Februar 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186885)

Ludwig hat. Im Abend Lamm
 noch ein Paar von den geizigen
 Compagnies Bekannten zum Besuche, die
 mir manche angenehme Unterredun-
 gen gaben. Ein Corporal der nun in
~~seiner~~ Confession ist, meldete sich bei dem
 Ober-Geistlichen zum Colloquio mit
 dem wir ihn zu lassen
 weil er sich ein Contoir nach Norden
 mit seiner Familie in Besitz zu
 nehmen wolle. Er erzählt die selbe Stan-
 nung wie ich den 10^{ten} Briefe mit ihm
 was länger aufhalten müßte, zu-
 mal da noch jene verdammte Kinder
 dabei kommen, welche ihn in Fort
 der Geistlichen verurtheilt, und gegen
 9. Uhr erst meine Briefe weiter fort-
 setzen durfte. Einige begleiteten mich
 bis zu meiner Pagode und Tisch, die
 nur kurz vor Nacht aufzutreten,
 was ich nun schon Abschied nahm.
 Vorher hatte noch jene Gesandtschaft mit
 Gekommen. An dem ersten Orte fand
 ich sie ohne Wiederkehr zu.
 am anderen Orte war ein

nun Gott mit Gnade zu unterstützen
 mußte; Die haben wir² herzlich zu allem
 Beifall. Einer von ihnen ging mir
 ganz Hülfe. Was er mit, und selbst
 das Gespräch hat. Er blieb wirklich bei
 dem Wenden. Es ist so wie es² ist,
 nur Vorfall. Das Mithras blieb in
 Pöscherei. In diesem Hise: Gaisa fand
 unter anderen Polytechnischen Gesell-
 schaft von Anstalten Planchen: / an-
 geschrieben. Plus occidit gula quam
 gladius, welche wohl wunderbarlich von
 einem Hise Person zu sagen ist,
 für andere Planchen hatte mir
 Gaisa'sen Dinn zu mirer nigen
 Ofende also angeschrieben: quo fata
 trahunt retrahuntque sequamur. Er
 ist mir persönlich geschrieben unter
 dem Malabarum daß sie in die Hise.
 Gaisa an die Wände sehr abschließende
 Paquillen oder Unschlösschen: zu-
 weilen auf Kuchnistern von ihm
 für Lofung: / angeschrieben. Das heißt,
 daß die wenigsten es Lofen können
 die es aber Lofen können haben
 darüber ist Gaisa'sen & mit so wird

Das Gift ausgetrieben, weil es nicht
 dem Verstande verfallt. Dieser nun miß-
 wende Ansehn Gelehrter hier im Kiste:
 Gaißler mich Tano fallen, der viel
 Genießen des Fleisches, welches von
 großer Mühen ist, er dachte mir
 Lust zu und da er den Tano schon
 konnte, so hat er nicht mehr böß &
 Mühen mit aller Ansehn sich zu
 bewahren demselben gewohnt zu sein.
 Auch haben ihn, wenige
 hatten Geringe: Ich selbst sagte
 einige mal zu ihm es ist un-
 lust, daß ich so viel Mühe habe.
 Das Thal so ich verbrachte durch den
 zu bald mich Tano aus mirselben &
 Allmählich so wissen hat mich endlich
 bekommen sie ich doch fahre. Ich:
 mündete mich, sagte mich sagte auch
 auf daß die Menschen sich nicht un-
 selbend bewahren wollen, das mit:
 schütz bewahren die Gerechtigkeit Gottes zu sehen &
 zu Erleiden dem noch alle un-
 gemachte Mühe misst mich noch:
 von jeder, in Geistlichen aber zu:
 nicht nicht, denn das ist das

trügend nicht. Wer weiß, der findet
 auch, daß wir das Kuratorium
 zu befragen sollten zu gehen, dann
 wir Grammer und viele Stellen.
 Alle Commissionen zu ihm, und alle
 gegen das Kommando nicht ab/schließen
 der neuen Gottesdienstlichen Einigkeit
 auf sein Gemüth. Er hält in seinem
 Sinne an. Ich habe ihm nur einige
 Almosen geschrieben: Er aber damit
 nicht zu werden. Ich müßte ihm
 daher schriftlich befehlen & dieses
 müßte nachher noch für ausgeführt
 sein und zwar an einem Orte
 vorfallen. Welche schriftliche Lectiones
 giebt das immer nicht O! mir
 schriftlich und unablöslich sollen wir
 nicht im Bittene sein. Unser Land
 reicht uns zu selbst dazu Luc: 11.
 4. 5 bis 13 und Cap: 11. 4. 1. c. Das heißt
 recht, was Bittet der nicht gewis,
 dann die: Geiß gegen über jedem
 ninge zum Comiti Geßkraft als Ge-
 tequit: und ninge Bittet bei
 ihm, diese würde mir schriftlich

lüßte Vorstellung zum Wege des
 Lebens gehen. Der Klatter, wo
 wir fast Station der kirchlichen
 Riten ist, daß wir Gelingen können.
 Der am Wege unter dem Schutz
 eines Götters, der uns zeigt, daß
 wir nicht allein sind in dieser
 Welt. Warum? Er: Die Seligkeit zu er-
 langen. Ich: Wie Götter, dann der
 Götter selbst. Er: Lande Swami.
 Ich: Das war mein mit dem Leib-
 lichen Augen sehen kann, ist nicht
 Gott. mir selbst ist dann die Selig-
 keit von ihm zu erwarten. Die Lüste-
 ten. Ich: Solltet ihr nicht den
 Joch der irdischen Wege nur, und er-
 leben sie von dem mystischen
 Wege zur Seligkeit. Die meisten
 zum Heil indifferent. Dabei. Dieser
 Nachmittags, aber der Weg erlangen
 der Rolle: Teller, die mit einem
 Oert. / so wohl als Jüngern. Plankzen
 bekennt man, aber besessen.
 Ich würde mir viel Wasser
 passieren müssen, zuweilen auf dem
 selben zu stehen und die Augen

nehmen mußte. Es gab daher auch
auf dieser Woge wenig Gelegenheiten
mit Göttern zu verhandeln. Die sind
nach Tiruvartur Lamm. Vor dem
Gange auf wolfsam die Götter
Pagode Lobt, und erzie eine
Hofe und nachgehend ein Haig
Liefert, Lobt der Götter Wogen
wolfsam sie aber nur zu schenken
erzählen, und es, Monzen so:
nun gezogen werden sollte. In
ich mit einem W. Personen eine
Entscheidung anfang; so erzie
der Götter nach und nach immer
größer. Ich mußte mich daher
stark stark anweisen in der
den und wurde zuletzt ganz mit
Liefert. Eine kleine Götter
so sehr Winter durch die Götter:
nur der Götter niederlegen, und
das mehr der Götter Religion
vorstellen. Die Götter so mit Vor:
weisung, und einige auf mit Vor:
weisung zu. Eine und andere andere:
solche die Abgeschieden und Befugte

meine Begehr auf gegen unter
 Ich: werde mir Eüßlein fernor, und
 las auf stetes Jammern, Verdrie-
 ßt ich ihm also den Weg zum Glim-
 mel und den zur Hölle. Er: sagte
 zu dem andern, Götter dich zu:
 Was ist das nur eine Weisheit. Lust
 lich merkte ich mich zu diesem
 Angestammten Geiste die mir am
 Rhythmus zum Rhythmus schweben: und
 sang sie, und lüchelte mich um
 diese Leben. Weiter kommt sie
 mir von dieser mit Ungestüm
 mir entgegen; das wissen mir
 alle wohl, wir haben eben so gut, Gott,
 als ihr ihn habt. Ich bedauerte ihn
 und sagte. Mit Freuden ist die
 Dasei nicht zu verstehen. Ihr habt
 schließlich Gott aber ohne den Mitleid.
 Er: Ihr habt den Herrn Jesus, mir
 ihr sagt, wir haben nun keinen
 mehr. Ich: ihr habt keinen, wenn
 ihr nicht den Herrn Jesus habt,
 und keinen nicht anders als durch
 ihn zu Gott kommen. Er: Kein welt
 ihr mich dann gewißlich verstehen,

Ich will ich zu mich kommen, Ich. Kriest
 ich sondern der Herr Jesus ist es, der
 mich und mich solich werden kann,
 und will. Er wolle mich mit sich
 Ich: Ich geht sehr von jetzt ab, und
 kommt so immer solich werden. Er:
 Es ist so leicht bei mir als bei
 mich solich zu werden Ich: Kriest
 nicht, so lange ich mich mit der
 Asche von der Kinnel habe, und also
 nur Vertrauen auf Sieben gesetzt
 ist es nicht Möglich daß ich solich
 werden könnte. Er spricht wieder
 sehr sehr. Ich darf daher ab mit
 einer Versicherung. Und besagte ich
 daß sie demnach werden können:
 selbst geben müssen, denn dann was
 sie geglaubt und was sie zugleich
 verworfen hätten. Am köstlichen
 Ende des Orts begnadeten wir z.
 Guden. Ich bringe sie. Woher? Die:
 von Madras. Ich wisse die. Hier
 zum Ansehen Gottes. Ich: ist denn
 Gott nicht in Madras zu finden?
 Mißbat ich ich für erst wissen.
 Die unendliche sich mit verbinden.

Plötzlich ich begünstigte ich nun daß
 sie auch diese Art nimmer zur ver-
 tauen Erkenntnis mir Gottes also auch
 diese Art der ihre geselligen An-
 kunft gelangen könnten. Das Gleich-
 nis war ihnen wohl sehr lieb, der
 ihnen sehr waren, der ^{manche} Menschen und
 ihrer Beschäftigungen bei solchen
 Festen waren nicht anders
 als wenn die Völker des Meeres
 ein selbst Gemüths warfen, daß
 man nicht weiß, was noch für
 Lüste. Da ich ein solches Gemüth
 erforderte mühte, wenn man zur
 Erkenntnis Gottes gelangen wollte
 für und andere Anzeichen, so mir
 begünstigen ließen, sich auf ein
 Wort des Geistes zu verlassen. Das Karst
 verblieb in der Art, deren Kowitz,
 war ein guter Kopf, der zu Lüste
 von 21^{te} die wenige Karst, Lüste
 wenn zum Vorne des Gemüths
 davon die noch Treppe der Welt-
 fester gingen. Lüste. Lüste.
 Ich mir nun ihnen in der Kopf
 selbst nicht geachtet. Wie gingen